

Ökuriier

ÖKUMENISCHE ZEITSCHRIFT FÜR GONSENHEIM | ADVENT 2018



„Meine Seele erhebt den Herrn ...“

... und mein Geist freut sich.

HIGHLIGHTS

Verabschiedung
von Pfarrerin
PD Dr. Angela Rinn

... Seite 3

Eröffnung der neuen
Bücherei

... Seite 5

Sternsingeraktion
2019

... Seite 9

Jugendehrenpreis

... Seite 11



Magnificat!



Inhalt

ABSCHIED	3
KULTUR	4
GEMEINDELEBEN	8
JUGEND	11
SENIOREN	13
TERMINE	14
ÖKURIERCHEN	16

Das Lukasevangelium hat uns ein wunderschönes Lied überliefert, das Lied der schwangeren Maria. „Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes,“ singt Maria. „Gott hat große Dinge an mir getan!“ Ihr triumphierendes, jubelndes Lied hat einen ganz besonderen Klang. Das Kind, das sie erwartet, wird die Welt verändern, es wird die scheinbar fest gemauerten Gefüge der Welt umstürzen. Weil es Maria ist, keine Prinzessin, keine reiche Dame, sondern ein unscheinbares, armes Mädchen aus Nazareth, einem verstaubten Städtchen am Ende der Welt, vollzieht sich schon an ihr und mit ihr dieses umstürzende Handeln. Sie singt, und in ihr schwingt das Geheimnis der Welt, findet Gott seinen menschlichen Ton. „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen“, jubelt Maria. Anders kann es gar nicht sein, weil Gott sich nicht blenden lässt von dem, was unsere Augen verführt: Reichtum und Macht. „Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen,“ singt Maria. Das ist ein garstiges, ein misstönendes Lied für die, die ihr Herz für die Bedürftigen und Armen verschließen, die sich verhärten und nicht barmherzig sein können. Marias Lied ist nicht gefällig, kein Wunder, dass ihr Kind, kaum geboren, schon bedroht wird und fliehen muss, mit seiner Mutter, mit ihrem Mann. Doch erst einmal ist das Kind geborgen in ihrem Leib. In Schwingung versetzt es allerdings schon vor seiner Geburt, zuerst Maria, dann die Menschen, die ihr begegnen und die sich bewegen lassen von Gott, die sich mitfreuen können am Geheimnis der Welt, die es aushalten, das Gott die Welt verwandelt – und damit sie selbst.

Das Lied der Maria, so finde ich, ist der Ursprung des Advents, des singenden, jubelnden Wartens auf das Geheimnis der Welt. „Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen,“ singt Maria, „siehe, von nun an werden mich seligpreisen alle Kindeskinde.“ Der Klang dieses Liedes erfüllt die ganze Welt, denn dieses Lied will ausstrahlen. Schon Maria singt es nicht für sich allein, sondern für ihr Kind, später auch für Josef und für die Hirten. So bewegt ihr Lied von Anfang an die Herzen. Ich wünsche mir: Auch unsere Herzen in diesem Advent!

Mit diesem Vorwort verabschiede ich mich von Ihnen als Pfarrerin in Mainz-Gonsenheim. Ab dem 1.1.2019 werde ich als Professorin für Seelsorge in die Ausbildung von Vikarinnen und Vikaren unserer Landeskirche wechseln.



Am 2. Advent 1997 wurde ich in Gonsenheim eingeführt, am 3. Advent 2018 werde ich nun verabschiedet, und so passt ein Grußwort im Advent zum Abschied. Ich bin sehr dankbar für 21 ereignisreiche, erfüllte und erfüllende Jahre, in denen ich den Segen Gottes in und mit meiner Arbeit erfahren durfte. Mein Dank gilt allen Menschen, die mich in der Gemeinde begleitet haben, vor allem meinem Kollegen Pfarrer Andreas Nose, dem Kirchenvorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ev. Kirchengemeinde, den vielen freundlichen Menschen in der Gemeinde, die meine Arbeit und mich mitgetragen haben, und den Partnern in der Ökumene.

*Gott segne Sie alle, in dieser Adventszeit und darüber hinaus,
herzlich Ihre Angela Rinn*

Vera bleib uns treu!!!

Unsere langjährige Pfarrerin und Krimiautorin Frau PD Dr. Angela Rinn verlässt nach 21 Jahren unsere Gemeinde, um sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Nicht etwa sucht sie sich eine neue Kirche. Angela Rinn betont, dafür sind wir ihr viel zu lieb und teuer. Nein, sie wird Burgfräulein und nebenbei auch Dozentin im Theologischen Institut des Schlosses Herborn. Zukünftig wird sie angehende Pfarrerinnen und Pfarrer nach ihrer Universitätsausbildung im Vikariat begleiten. Wir finden, die Menschen dort haben genau die Richtige für diesen Platz auserwählt. Ist sie so schnell bei den Gemeindemitgliedern, wenn sie in Not sind, weil sie geübte Joggerin im Lennebergwald ist? Zugewandt, wertschätzend, lebenswirklich, nicht verharmlosend, Mut machend, Hoffnung gebend, hat Frau Rinn in unserer Gemeinde Seelsorge gelebt. Sie geht auf Menschen zu, traut ihnen etwas zu, animiert zum Mitmachen und entdeckt Potentiale.

Kreativ, frühaufstehend, missionierend ist Sie auch in der Yellow Press. War alles in ihren Krimis frei erfunden?

Sie weiß, wovon sie schreibt, denn sie hat viel erlebt. Der Start in der Gemeinde war nicht leicht. Schwere Zeiten zu Beginn mit einem kleinem Kind und einem Mann mit Lehrstuhl in einer entfernten Stadt, quasi alleinerziehend. Soll sie doch sehen, wie sie zurechtkommt, mag sich mancher in dieser Zeit gedacht haben.

Das Amt der Gemeindepfarrerin fortzuführen war nicht immer selbstverständlich für sie. Es gab Krisen in der Gemeindearbeit, die sie bewältigt hat. Auch private Krisen hat sie durchlebt und es war für sie offen, ob sie ihre geliebte Arbeit in der Gemeinde weiterführen kann. Erstaunlich, wie gerade in diesen Zeiten ihre seelsorgerische Arbeit noch einmal mehr geschätzt wurde.

Wie viele Taufen und Trauungen hat sie vollzogen, wie viele Trauergespräche geführt; wie viele beeindruckende und berührende Predigten hat sie gehalten? Die Gemeinde wusste sich bei ihr immer gut aufgehoben.

Sie sorgte nicht nur für den seelsorgerischen und theologischen Überbau in der Gemeinde, sondern auch Bauliches wird an ihr Wirken in Gonsenheim erinnern. So begleitete sie die Spende für die Kirchenfenster und sorgte dafür, dass der herausragende Künstler Johannes Schreiter freie Hand bei der Gestaltung bekam und so ein einzigartiges Werk entstehen konnte. Sie förderte mit Gespür Kunst und Musik in der Gemeinde.

Sie war Ausbildungspfarrerin vieler Vikare, hat diese gefordert, kritisiert, zum Nachdenken gebracht, sie ermuntert, gelobt und auf ihren Weg gebracht.

Der Konfirmandenunterricht hat bei unzähligen Jugendlichen lebenslangen Eindruck hinterlassen und bei der Pfarrerin immer wieder Tränen der Rührung und Bewunderung für die ehrlichen und sorgenden Gedanken der Konfirmanden hervorgerufen.

Nach 21 Jahren als Gemeindepfarrerin ist es für die Nachfolgerin /den Nachfolger nicht wichtig, in die gleichen Fußstapfen zu treten. Welche Schuhe sie oder er anhat, vielleicht doch ...?

Sie wird uns fehlen!

Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Gonsenheim



Foto: Harald Oppitz@DIEZEIT

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Gonsenheim
Pfarrgemeinde St. Petrus Canisius · Pfarrgemeinde St. Stephan

Redaktion:

Birgit Bartosch, Ute Gürlet, Joachim Keßler, Monika Nellessen,
Erika Piontek-Heßel, Dr. Angela Rinn, Renate Sans, Bärbel Spors

V.i.S.d.P.: Diakon Joachim Keßler

Redaktionsadresse:

Ökurier · Diakon Joachim Keßler
Alfred-Delp-Straße 64 · 55122 Mainz-Gonsenheim

E-Mail: redaktion@oekurier.de

Gestaltung: www.becker-glajcar.de

Der nächste Ökurier erscheint am 17. März 2019

Redaktionsschluss: 10. Februar 2019



Veranstaltungsreihe „Nachklang“

„Der Ton im Ohr“ mit Hausarzt Dr. Dierk Heimann

Der ruhige Ton der singenden Flammen ist gleichmäßig in der Inselkirche zu hören, als Hausarzt Dr. Dierk Heimann mit seinem Vortrag beginnt. Auch ihm geht es an diesem Sommerabend um einen Ton – jedoch einen im Ohr. Tinnitus. Einige der Zuhörer leiden offensichtlich selbst darunter. „Viele Menschen kennen das Pfeifen, Summen oder Dröhnen – chronisch wird es, wenn ein solches Geräusch länger als drei Monate bleibt. Es ist eine Volkskrankheit.“ sagt der Mainzer Arzt, der in einer Praxis in Nierstein tätig ist. „Wichtig ist eine gute Diagnostik zu Beginn, um nichts zu übersehen. Und, nicht zu verzweifeln. Es gibt immer einen Ansatz.“ Als Heimann das sagt, ist ihm die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer sicher. „Viele Kollegen sagen leichthin: ‚Ich kann leider nichts mehr für Sie tun.‘ Das ist echter Quatsch. Es ist niederschmetternd. Wenn ein ‚Weißkittel‘ das sagt, kann alles noch viel schlimmer werden. Selbst die Leitlinien warnen eindringlich davor, sich so falsch zu äußern – dennoch tun es viele. Leider. Ich kann mich für meine Kollegen nur entschuldigen.“ Als er auf mögliche Ursachen angesprochen wird, verweist Dr. Heimann auf die wichtigsten Auslöser. „Der Tinnitus kann im Innenohr seinen Ausgang nehmen, mit den weiterleitenden Nerven etwas zu tun haben oder in unser aller Aufmerksam-

keit liegen. Der Ton im Ohr zieht unsere Beachtung auf sich.“ Mit einem kleinen Versuch verdeutlicht er, was er damit meint und nutzt dabei die „Singenden Flammen“. „Hören Sie doch einmal für ein paar Augenblicke genau auf den Ton hier in der Kirche. Wird er lauter und leiser?“ Viele der Anwesenden nicken. „Der Ton variiert objektiv gesehen nur gering in seiner Lautstärke, ihre Aufmerksamkeit bestimmt aber subjektiv, ob Sie ihn lauter oder leiser hören. Das können wir nutzen. Das können

Sie nutzen. Sie sind Ihre beste Heilungs-Option.“ Heimann warnt aber auch vor falschen Versprechungen. „Es gibt leider keine ‚Pille gegen Tinnitus‘, die beweisen konnte, dass sie mit hoher Wahrscheinlichkeit wirkt. Lassen Sie sich daher bitte nicht aufs Glatteis führen. Wohl aber können wir – auch mit Medikamenten – gut begleitende Beschwerden wie Schlafstörungen, Depressionen oder Ängste angehen. Das gilt es zu tun. Und längst nicht nur mit Medikamenten.“ Der Mediziner betont, dass eine gezielte und begleitende Psychotherapie die besten Resultate bringen kann. „Ich weiß, gerade wir Männer haben oft Probleme, so etwas anzugehen. Mit einem Psychologen oder einer Psychiaterin zu reden. Ich bin mit einer verheiratet. Die meisten sind ganz nett.“ Die kleine Auflockerung soll die Anwesenden motivieren, hier offen zu sein. Zwar können Hörgeräte, die spezielle Geräusche abgeben, viel bewirken, doch das Meiste passiere in uns. „Glauben Sie mir, wenn Begleiterkrankungen wie Schlafstörungen oder Depressionen erstmal im Griff sind, haben Sie viel mehr Energie, den Tag auch mit Tinnitus zu schaffen und schönen Dingen wieder etwas abgewinnen zu können.“ Im Gespräch mit Pfarrerin PD Dr. Angela Rinn geht Heimann auf viele Fragen ausführlich ein und nennt mögliche Anlaufstellen in der Nähe. „Ich weiß, es ist schwierig, mit Tinnitus zu leben und manchmal dauert es lange, bis Sie etwas für sich finden. Doch die Chancen stehen gut. Sei es mit Ginkgo, Lavendelöl oder indem Sie beim Einschlafen das Radio leise laufen lassen. Es gibt leider keine Patentrezepte, aber, die gibt es bei vielen Erkrankungen nicht.“ Viele Besucher bedanken sich im Anschluss bei Dr. Heimann. „Mir hat besonders gefallen, dass Sie so ehrlich waren und mir Hoffnung gemacht haben. Danke.“ sagt eine ältere Dame zu dem 49-jährigen Arzt, dessen Medizin-Kolumnen in verschiedenen Zeitschriften pro Woche von etwa zehn Millionen Deutschen gelesen werden. Ein Lächeln huscht über das Gesicht des Familienvaters. „Das freut mich. Bei Tinnitus geht es darum, dass Sie nicht aufgeben und aktiv etwas für sich tun.“ Die Besucherin nickt.

Dr. Dierk Heimann





*Das KöB-Team
(v.l.n.r.):
Kerstin Wagner,
Miriam Thomann,
Steffi Keller,
Ilka Reinisch,
Julia Freund,
Mechthild Odenthal,
Steffi Anhorn*

Bücher und Begegnung am Rathaus

Katholische öffentliche Bücherei St. Stephan hat nach Kündigung der angemieteten Räume ein neues Domizil in der Mainzer Straße 4 gefunden

Die Nachricht, unsere lieb gewonnenen, urgemütlichen Räume gegenüber der Kirche verlassen zu müssen, hatten wir, das Team der KöB St. Stephan, zunächst einmal sehr betroffen aufgenommen.

Schnell stand jedoch fest, dass wir weitermachen wollten und dank der Zustimmung, des Rückhalts und der tatkräftigen Unterstützung seitens Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat wurde gemeinsam nach neuen Räumlichkeiten gesucht. So wurde schließlich noch im Herbst des vergangenen Jahres die Chance genutzt, die schon lange leerstehenden Räume in der Mainzer Straße 4 anzumieten. Für uns – und noch mehr für unsere Leser – ein Glücksgriff! Die Nähe zur Kirche hatte sich über viele Jahre bewährt und unsere neue Heimat ist ebenfalls nur einen Steinwurf von St. Stephan entfernt, mit Blick auf unser schönes Rathaus.

Seit Juni können nun endlich wieder zu unseren regulären Öffnungszeiten (s.u.) Bücher, CDs und Zeitschriften ausgeliehen werden: Ob unterhaltender Urlaubsroman, spannender Krimi, „schöne Literatur“, fesselndes Hörbuch oder aktuelle Zeitschriften wie z.B. „Öko-Test“, „Stiftung Warentest“, „GEO“ oder die „Landlust“. Für jeden ist etwas dabei! Auch für junge Leseratten haben wir jede Menge Bilderbücher, Bücher für Erstleser und ältere Kinder im Grundschulalter, ebenso wie Kinder-Sachbücher, Hörspiel-CDs und Spiele im Angebot. Außerdem gehören weiterhin der offene Literaturkreis unter der Leitung von Katharina Dörnemann, der Bücherflohmarkt auf unserem Pfarrfest (und auch zu unseren Öffnungszeiten in der Bücherei), sowie Kuchenverkauf-Aktionen zu unseren regelmäßigen Angeboten.

Im August fand eine offizielle Eröffnungsfeier mit Kaffee, Kuchen, Sekt und Gesang in unserer neuen Bücherei statt. Selbstverständlich wurde der Raum auch von Herrn Pfarrer Weindorf feierlich gesegnet.

Zudem freuen wir uns sehr, dass die Bücherei nun auch von der Gemeinde für Sitzungen und Treffen genutzt wird. Denn sie soll nicht nur ein Ort für Bücherfreunde sein, sondern ein Ort der Begegnung, in der Gemeinde gelebt werden darf und soll!

Das urige Flair der alten Bücherei hielt zwar keinen Einzug, dafür steht uns nun ein sehr großzügiger, heller und modernisierter Raum zur Verfügung, was uns vieles erleichtert. Einiges ist noch im „Werden“. Um rundum eine Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen, stehen noch an einigen Stellen Verschönerungsarbeiten an. Trotzdem freuen wir uns über die gute Resonanz und noch mehr über alle, ob Groß ob Klein, Jung oder Alt, die den Weg zu uns finden. Auch neue Leser sind ganz herzlich willkommen!

Wann treffen wir SIE in der KöB?

Wir würden uns freuen!

Ihr Bücherei-Team St. Stephan

Julia Freund

Kontakt:

Katholische öffentliche Bücherei St. Stephan
Mainzer Straße 4 · 55124 Mainz

Öffnungszeiten: sonntags 11:00 Uhr bis 12:15 Uhr



Neapel – quicklebendig und wunderschön

Neapel „sehen und sterben“ - ein geflügeltes Wort, „Ausdruck heller Begeisterung, wenn man etwas Wunderschönes entdeckt hat“.

Darum fuhren im Frühsommer dieses Jahres zwei Gruppen von Reiselustigen, meist Mitglieder der katholischen und evangelischen Gemeinden Gonsenheims, nach Neapel, um die Städte Kampaniens und die Ausgrabungsstätten von Pompeji, Herculaneum und die Villa Oplontis, die bei dem gewaltigen Vulkanausbruch des Vesuvus im Jahre 79 n. Chr. verschüttet worden waren, zu erkunden. Fast alle Mitreisenden schafften den Aufstieg auf den Vesuv.

Über die sorrentinische Halbinsel ging es entlang der Amalfiküste mit den herrlichen, an den steil ins Meer abfallenden Hängen der Monti Lattari und des Monte Cerciti erbauten Städten Positano,

Amalfi (hier ruhen die Gebeine des Hl. Andreas), Ravello und Salerno mit dem Grab von Papst Gregor VII. und der Grabstätte für die Reliquien des Hl. Matthäus.

Weiter ging die Reise zu den Tempeln von Paestum in der Ebene des Sele-Flusses, die herausragende Beispiele der antiken griechischen Architektur im 7. Jh. v. Chr. sind. Damals nannte sich die Siedlung Positonia, weil sie zu Ehren des Gottes Poseidon geschaffen wurde.

Bootsfahrten bei Amalfi sowie nach Ischia und nach und um Capri herum rundeten die Studienreise unter der Leitung von Leopold Zirlik ab.



Gemeinsamer Synagogenbesuch

... der Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte von St. Stephan und St. Petrus Canisius

An einem schönen Juniabend trafen wir, eine Gruppe von 20 Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräten und Hauptamtlichen aus den beiden katholischen Gemeinden von Gonsenheim, uns vor der neuen Synagoge in Mainz. Andreas Berg, Kulturredakteur beim SWR und aktives Gemeindemitglied, begrüßte die Gruppe zu einer Führung. Er erläuterte nicht nur die Architektur des Gebäudes, welches eine Wortschulptur darstellt, sondern auch die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Mainz und den Ablauf eines jüdischen Gottesdienstes in äußerst anschaulicher Weise. Der eindrucksvolle Gebetsraum ist umlaufend mit hebräischen Buchstaben verziert, welche u. a. Segenssprüche bilden. Hier befindet sich auch der von Kardinal Lehmann gestiftete Thoraschrein mit vier handgeschriebenen, teils historischen Thorarollen. Zusätzlich hatten wir die Gelegenheit, die Frauenempore und den Synagogengarten zu besichtigen. Faszinierend war die gebrochene Architektur des Gebäudes, das sich bewusst ungerade und kantig präsentiert und damit die jüdische Geschichte widerspiegelt. Im Foyer finden immer wieder Lesungen und Konzerte statt, die der Öffentlichkeit zugänglich sind. Herr Berg konnte uns auch interessante Einblicke in die

Unterschiede zwischen den wichtigsten Strömungen des Judentums, zwischen orthodoxem und liberalem Judentum oder zwischen aschkenasischen und sephardischen Riten vermitteln.

Im Anschluss an die Führung ließen wir den Abend in einer nahe gelegenen Weinstube ausklingen und konnten dabei die Kontakte zwischen den Räten der beiden Gemeinden vertiefen.

Birgit Bartosch, St. Stephan



Adressen

Evangelische Gemeinde

Friedensstr. 35, 55124 Mainz, T 06131/44188
 gemeinde@ekg-gonsenheim.de
 www.ekg-gonsenheim.de

Pfarrgemeinde St. Stephan

Pfarrstr. 3, 55124 Mainz, T 06131/41409
 pfarrbuero@st-stephan.net · www.st-stephan.net

Pfarrgemeinde St. Petrus Canisius

Alfred-Delp-Str. 64, 55122 Mainz,
 T 06131/24090-40 · F 06131/204090-49
 Pfarrer Bellinger .../24090-10
 Diakon Keßler .../24090-44
 Gemeindereferentin Jaeger .../24090-41
 pfarrbuero@canisius-mainz.de
 www.canisius-mainz.de
 (Bitte beachten Sie die neuen Telefonnummern!)

Adveniat



Adveniat, das Lateinamerika-Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland, steht für kirchliches Engagement an den Rändern der Gesellschaft und an der Seite der Armen.

Adveniat finanziert sich zu 95 Prozent aus Spenden.

Adveniat fördert Projekte, wo die Hilfe am meisten benötigt wird: an der Basis, direkt bei den Armen.

Spendenkonto

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

SWIFT-BIC-Code: GENODED1BBE

Geprüftes Vertrauen: Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt Adveniat den verantwortungsvollen Umgang mit anvertrauten Mitteln.



St. Stephan geht neue Wege

Im letzten Jahr hat sich der Pfarrgemeinderat (PGR) von St. Stephan auf einen Weg gemacht, d.h. ein Projekt unter dem Namen „St. Stephan geht neue Wege“ begonnen.

Ein Ausgangspunkt war für uns als PGR die Frage, wie es uns als Kirchengemeinde gelingen kann, den großen Veränderungen in der Gesellschaft und im Leben vieler Menschen besser zu begegnen; sprich: unsere Angebote an den veränderten Bedingungen neu auszurichten und weiterhin glaubwürdig und begeistert die Frohe Botschaft zu verkünden.

Und so haben wir uns auf den Weg gemacht, der sich zunächst als eine gemeinsame „Such-Bewegung“ gestaltet hat. Hierfür haben wir uns professionelle Unterstützung geholt: Herrn Prof. Ebertz von der katholischen Hochschule in Freiburg. Er hat unseren Weg bei inzwischen vier Arbeitswochenenden begleitet. Als Soziologe und Theologe bringt er viel Erfahrung für einen solchen Weg mit.

Es war uns zunächst wichtig, uns über unsere Visionen einer zukunftsfähigen, lebendigen Gemeinde auszutauschen und uns ein gemeinsames Leitbild zu erarbeiten. Wie stellen wir uns „St. Stephan von morgen“ vor?

Daraus das Wichtigste in Stichworten,

- 1) Wir wissen uns persönlich und als Gemeinde von Gott getragen. Das schenkt uns Orientierung, Kraft und Hoffnung.
- 2) Die Lebensformen und Bedürfnisse der Menschen heutzutage sind sehr unterschiedlich. Diese Vielfalt macht uns neugierig.
- 3) Wir wollen für die Menschen da sein und uns engagieren für ihre individuellen Sorgen und Nöte.
- 4) Dabei lassen wir uns vom Evangelium inspirieren und begeistern.
- 5) Wir verstehen uns als Teil des Netzwerks allerer, die sich für ein besseres Zusammenleben in Gonsenheim einsetzen.

Das komplette Leitbild der Gemeinde finden Sie auf unserer Homepage im Internet [https://pfarreigonsenheim-st_stephan.bistummainz.de].

Auf der Grundlage dieses Leitbildes wurden daraufhin vier konkrete Projekte beschlossen und die Arbeit hieran begonnen.

Eine Projektgruppe kümmert sich um das Thema Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Wir wollen Offenheit für alle Menschen signalisieren sowie eine Willkommenskultur einüben und deshalb eine bessere Außendarstellung erreichen. Ein erstes Ergebnis ist der neu gestaltete Internetauftritt.

Eine weitere Gruppe beschäftigt sich mit der Frage, welche Menschen in Gonsenheim leben. Mithilfe der wissenschaftlichen SINUS-Milieustudie möchten wir über den „Tellerrand“ hinausblicken und die Menschen auf unserem Pfarrgebiet besser kennenlernen. So können wir unsere Angebote spezieller auf sie ausrichten. Die Gruppe arbeitet gerade an einer Milieuübersicht für das Pfarrgebiet.

Gemeinsam mit anderen geht vieles besser. Man kann voneinander profitieren und sich gegenseitig unterstützen. Wir wollen uns deshalb in Gonsenheim noch besser mit anderen Akteuren vernetzen. Eine Projektgruppe hat den Auftrag, zunächst einmal bestehende Netzwerke zu benennen.

In der ersten Stufe erstellt die Projektgruppe eine Übersicht von Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien.

Im vierten Projekt wurde für das Große Gebet eine neue Form gefunden, um das Fest attraktiver zu machen.

Konkretes Ergebnis war das neu gestaltete Große Gebet am Wochenende des 13./14. Oktober.

Bei all dem liegt noch eine beträchtliche Wegstrecke vor uns. Wir haben noch nicht auf alles eine Antwort und werden an den Projekten weiterarbeiten. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Mühe lohnt und dass wir als Kirchengemeinde St. Stephan und vielleicht auch darüber hinaus davon profitieren!

Als Letztes sei noch ein großes Dankeschön an die Personen aus Gonsenheim gerichtet, die uns bei der Projektarbeit unterstützen.

Karl-Otto Hofmann, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats St. Stephan

Neue Vikarin in der evangelischen Gemeinde

Mit dem 1. Advent setzt das neue Kirchenjahr ein – ein neuer Zyklus. Der Neubeginn des stets wiederkehrenden Jahresrhythmus hält zugleich etwas Altes und etwas Neues für uns bereit. Wir alle sind vor die Herausforderung gestellt, die immer gleichen Jahreskreise mit neuem Leben zu füllen.

Für mich ist der Advent in diesem Jahr ein ganz besonderer Neuanfang: Das erste Mal werde ich die alle Jahre wiederkehrende Vorweihnachtszeit, den Heiligen Abend und die Weihnachtstage als Vikarin, also im Amt, erleben. Das erste Mal werde ich die Weihnachtsfeiertage nicht durchgehend mit meiner Familie verbringen, an den Adventssonntagen nicht mit ihnen in den Gottesdienst in meiner Heimatgemeinde Hofheim-Marxheim am Taunus gehen. Vielleicht wird meine Familie zu dem ein oder anderen Adventsgottesdienst nach Gonsenheim kommen. Einige meiner eigenen Adventsbräuche werde ich neu einüben müssen. Aber es bleibt auch vieles wie in den vergangenen Jahren: das Harren und Einstimmen auf die Ankunft des Herren, die besinnliche Einkehr, der Aufruf zur Buße. Und natürlich werde ich mich auch hier in Gonsenheim auf Spekulatius, Adventskränze, Rudolf the Red-Nosed Reindeer, Glühwein, die hauseigene Weihnachtsbäckerei und fröhliches Adventssingen freuen können.

Passend zur Adventszeit bin ich von Vorfreude erfüllt – im Blick auf das nahende Weihnachtsfest, aber auch im weiteren Blick auf meine zweijährige Ausbildungszeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Gonsenheim. Seit dem Umzug von der Mainzer Neustadt nach Gonsenheim im Sommer fühle ich mich unheimlich wohl in diesem Viertel. Das liegt sicherlich auch daran, dass ich in den letzten sieben Jahren die Meener Lebensart samt Fassenacht, Weck, Worscht un Woi schon gut kennen- und lieben gelernt habe. Nachdem ich in Münster mein Grundstudium und in Beirut (Libanon) zwei spannende Auslandssemester verbracht habe, bin ich in den Raum meiner Landeskirche Hessen und Nassau zurückgekehrt. In Mainz habe ich mich zunächst auf mein Examen vorbereitet und im Anschluss an das Examen meine Doktorarbeit im Neuen Testament über „Zeit und Ethik im Johannesevangelium“ unter der Betreuung von Prof. Ruben Zimmermann geschrieben. In der Abfassungszeit hatte ich auch die Chance, gemein-



sam mit amerikanischen Kollegen für ein Semester am Princeton Theological Seminary (New Jersey) zu forschen.

Das Theologiestudium hat mich unheimlich bereichert. Die Studienzeit war eine wunderbare Lebensphase der Nachdenklichkeit und Tiefe und doch habe ich zuletzt immer stärker den Einstieg in die Praxis ersehnt. Ich werde weiterhin, so mein Hoffen, das Alte mit dem Neuen verbinden. Mein tiefes Interesse an theologischen Lebensfragen möchte ich mit den vielen neuen Aufgaben und Herausforderungen in der Gemeinde und in der Schule verknüpfen. Ich bin mir sicher, in der Evangelischen Kirchengemeinde Gonsenheim eine wunderbar lebendige Ausbildungsgemeinde und in Pfarrer Nose einen großartigen Lehrpfarrer gefunden zu haben. Ich freue mich auf viele Begegnungen, bei denen sich alte und neue Lebenspfade, Erzählungen und Einstellungen fruchtbringend überkreuzen können. Und wie der pharisäische Tora-Gelehrte Nikodemus lasse auch ich mir gerne von Jesus sagen: „Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ (Joh 3,3)

Olivia Rahmsdorf, evangelische Gemeinde



Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit!

Sternsingeraktion 2019

Sternsinger stellen sich an die Seite von Kindern mit Behinderung

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es zu Beginn des neuen Jahres wieder. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+19“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

„**Wir gehören zusammen**“ – das ist die Kernbotschaft der Sternsinger bei der 61. Aktion Dreikönigsingen. Damit stellen sich die Mädchen und Jungen, die als Sternsinger gekleidet von Haus zu Haus gehen, an die Seite von Kindern mit Behinderung. Exemplarisch werden bei der aktuellen Aktion Sternsinger-Projekte aus Peru vorgestellt. Die Sternsinger wollen deutlich machen, wie schwer es Kinder mit Behinderungen besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern haben, und dabei sind die Mädchen und Jungen aus unseren Gemeinde nicht allein. Bundesweit werden sich wieder rund 300.000 Kinder und 90.000 Begleiter auf den Weg machen, um sich für Kinder in der Welt einzusetzen.

Die Träger der Aktion, das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), wollen dazu beitragen, den Blick auf Kinder mit Behinderung zu verändern: Sie sind nicht auf ihre Behinderung zu reduzieren, sondern sind wie alle anderen Kinder neugierige, entwicklungsfähige und bereichernde Geschöpfe Gottes und haben ein Recht auf die uneingeschränkte Teilhabe am Leben der Gesellschaft.

Inzwischen ist das Dreikönigsingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren.

Mit 48,8 Millionen Euro haben die Sternsinger bei der Aktion Dreikönigsingen 2018 so viel Geld wie nie zuvor gesammelt! Rund 300.000 Sternsinger und rund 90.000 Begleitende hatten sich in 10.148 Pfarreien, Schulen und weiteren Einrichtungen beteiligt. Mit den gesammelten Spenden konnten mehr als 1.400 Projekte gefördert werden.

Mit der Sternsinger-Aktion in St. Stephan soll unter anderem wieder die Arbeit von Pfarrer Lothar Bauchrowitz (in Rondonopolis/Brasilien) unterstützt werden, der in seiner Gemeinde mehrere Kindergärten unterhält. (Pfarrer Bauchrowitz hat beim Kindermissionswerk für sein Projekt eine eigene Spendennummer.) Die Sammelaktion der Sternsinger in der Maler-Becker-Schule wird der dortigen Partnerschule in der Dominikanischen Republik zugutekommen.

Jetzt anmelden: Sternsinger kommen auch zu Ihnen!

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, füllen Sie bitte den für Ihr Pfarrgebiet geltenden Abschnitt aus und geben ihn bis spätestens 2. Januar 2019 im jeweiligen Pfarrbüro ab.

Bitte beachten Sie:

Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich!

Nennen Sie uns ggf. auch diejenigen Nachbarn, zu denen Sie die Sternsinger sonst unangemeldet hinschicken, damit wir den Besuch dort auf jeden Fall einplanen können!

Silvia Wenzel, Gemeindereferentin
www.sternsinger.de

Pfarrgebiet St. Petrus Canisius

Ich/wir wünsche/n den Besuch der Sternsinger

() am Samstag, 5. Januar 2019

() am Sonntag, 6. Januar 2019

Name: Telefon:

Adresse:

Bitte im Pfarrbüro St. Petrus Canisius (Alfred-Delp-Straße 64) abgeben
– oder per E-Mail anmelden: sternsinger@canisius-mainz.de

Pfarrgebiet St. Stephan

Ich/wir wünsche/n den Besuch der Sternsinger am Samstag, 5. Januar 2019

Name: Telefon:

Adresse:

Bitte im Pfarrbüro St. Stephan (Pfarrstraße 3) abgeben.

Ehrenamtspreis für Juri Spaderna

„Die Jugend ist unser größtes Kapital. Gerade in Zeiten des Umbruchs brauchen wir junge Menschen, die nicht nur an sich, sondern auch an ihre Mitmenschen denken und dementsprechend handeln. Wir wollen Jugendliche auszeichnen, die sich über das übliche Maß hinaus für soziale, kulturelle oder wissenschaftliche Zwecke einsetzen, gleichgültig ob dies offen oder im Stillen geschieht. Durch die Auszeichnung solcher Jugendlichen soll auch eine Signalwirkung ausgehen, für andere den Ausgezeichneten nachzueifern.“

Aus der Präambel der Satzung des Mainzer Rotary Clubs

Auch wir, die Pfarrei St Petrus Canisius und die Behindertenseelsorge des Bistum Mainz, dürfen stolz sein, dass wir einen der Preisträger in unseren Reihen haben. Stellvertretend für alle Kinder und Jugendlichen in der Messdienerarbeit der Pfarrei und für alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus dem Kreise der Behindertenseelsorge, hat Juri Spaderna am 11. Juni 2018 den zweiten Platz des „Rotary-Jugendpreis“ des Mainzer Rotary Clubs belegt.

Nach einer berührenden Rede des Oberbürgermeisters Michael Ebling wurden alle Kandidaten und Kandidatinnen des Ehrenamtspreises von Katja Heijnen vorgestellt.

Die Jury hatte eine schwere Entscheidung zu treffen, da alle über 100 eingereichten Projekte, Schulklassen, Einzelpersonen, Initiativen, (kirchliche) Vereine und Verbände Unglaubliches leisten!

Nun wurde es spannend: die ersten drei Preisträger und der Sonderpreis wurden bekannt gegeben. Der dritte Preis ging an Anna Zoller und Johanna Bott von der KHG. Die zwei Studentinnen engagieren sich für ihre studentischen MitbewohnerInnen aus 30 Nationen und Kulturen.

Den ersten Preis erhielt Laura-Louise Lepp vom Bildungsnetzwerk Mainz. Laura engagiert sich seit 3 Jahren für Flüchtlingskinder in der Unterkunft in der Zwerchallee.

Und nun zu „unserem“ Preisträger: der zweite Preis ging an Juri Spaderna.

Professor Dr. Christian Vahl hielt eine flammende Rede über die Tätigkeiten in der Pfarrei St Petrus Canisius und im Bereich der Behindertenseelsorge. Der entscheidende Satz der Begründung für die Preisverleihung lautete: „Juri Spaderna trägt in besonderer Weise zur Inklusion behinderter Menschen bei.“

Auch wir gratulieren Juri Spaderna zur Preisverleihung und danken all unseren Jugendlichen und Kindern in der Pfarrei St Petrus Canisius und in der Behindertenseelsorge für ihren ehrenamtlichen Dienst.

DANKE!

Susanne Jaeger, Gemeindeferentin in St. Petrus Canisius und an der IGS Auguste Cornelius



17 neue Messdiener für St. Petrus Canisius





„Der Ohrenzeuge Markus erzählt von Jesus“

Kinderbibeltag in St. Petrus Canisius

Am 15. 09.2018 fand der Kinderbibeltag für Kinder der Gemeinden St. Petrus Canisius und St. Stephan statt. Dieses Mal waren es 78 Kinder und Jugendliche (so viele Teilnehmer wie noch nie) und 26 Betreuer und Betreuerinnen plus ein paar Helfer in der Küche. Die Kinder teilten sich in 4 verschiedene Altersgruppen auf. In den Gruppen beschäftigten sich die Kinder mit dem Thema „Der Ohrenzeuge Markus erzählt von Jesus“.

Die Jüngsten studierten ein Lied und ein Theaterstück ein, welches sie am Ende vorstellten.

Die Kinder der ersten und zweiten Klasse backten Brot, bemalten drei Zaunlatten, bereiteten ein Theaterstück vor und präsentierten es.

Die Erstkommunionkinder und Drittklässler studierten ebenfalls ein Theaterstück ein und bastelten Windlichter.

Die Schüler der Klassen vier bis sieben machten

eine Rallye um die Kirche und beschäftigten sich mit Bibelstellen des Markusevangeliums.

In allen Gruppen wurde gemalt, gebastelt, gebacken und gespielt. Am Nachmittag präsentierten wir den Eltern, was wir den ganzen Tag über gemacht hatten. Es sind tolle Sachen dabei entstanden.

*Franziska Weber (12) und Julius Stork (12),
St. Petrus Canisius*



Messdienerübernachtung in St. Petrus Canisius

Auch dieses Jahr trafen sich wieder 60 Kinder, Jugendliche und ihre Gruppenleiter zur alljährlichen Messdienerübernachtung.

Zuerst spielten wir ein paar Kennenlernspiele, da wir auch viele neue Messdiener dabei hatten. Danach spielten wir das Geländespiel „Fälscher



und Räuber“, was den Kindern auch großen Spaß bereitete. Leider spielte das Wetter abends nicht mehr mit, so dass wir das geplante Lagerfeuer ausfallen lassen mussten. Nach dem Abendessen, welches von den Eltern und dem Kolpinghaus gespendet wurde, trafen wir uns alle im Petrus-Canisius-Saal zu einem Abendimpuls. Kaplan Adam Songa kam dafür aus Langen zu uns. Anschließend machten wir eine Nachtwanderung. Wieder in den Gemeinderäumen angekommen, spielten wir die halbe Nacht „Werwolf“. Am nächsten Tag versammelten wir uns – mehr oder weniger ausgeschlafen – in der Sakristei zur Vorbereitung des Gottesdienstes. Nach dem Gottesdienst gab es noch Kuchen, den die Eltern gebacken hatten. Der Erlös aus den Kuchenspenden kommt wieder der Jugendarbeit zu Gute.

Tameo, Gruppenleiter/in St. Petrus Canisius

Schiffsche Bootsche fahren auf der Mosel

Ende diesen Sommers fand die mittlerweile traditionelle Schifffahrt der Senioren der katholischen Pfarrei St. Petrus Canisius statt.

Diesmal ging es an die Mosel. Vierundvierzig Senioren fuhren bei idealem Wetter, trocken und immer mal wieder sonnig, mit dem Bus nach Cochem. Zuerst wurde die historische Altstadt besichtigt, danach ging es mit dem Schiff weiter nach Beilstein. Dort gab es Gelegenheit Mittag zu essen. Ganz besonders Mutige erklimmen die Burg Metternich. Per Schiff und Bus ging es zurück nach Mainz. Alle waren sich einig: Wir machen nächstes Jahr wieder eine Schifffahrt!

Diakon Keßler, St. Petrus Canisius



Fastnachtssitzung 2019
der Pfarreien
St. Stephan,
St. Petrus Canisius
und der Evangelischen Kirchengemeinde

„Unser Kirche-Fasnacht
unverändert von die Gonsenimer Vereine,
Eiskalte Briefe, Gonsenimer Carneval
Vereine, Fidsibere, Klappergard am
Grenadiere!
Lacht mit an kommt zur Narneschau,
mir freih uns druff bis dann
HELAU!“

**Sonntag
03. Februar 2019
16.11 Uhr**
Seitführung 15.11 Uhr
In der großen Turnhalle (TGM),
Breite Strasse

Kartenverkauf:
Samstag, 12. Januar 2019
von 10:30 – 12:00 Uhr
Pfarheim von St. Stephan, 1. Stock
Pfarrer-Grimm-Straße

Unkostenbeitrag: 14,- €
Kinder bis 12 Jahre 5,- €

Danach in den jeweiligen Pfarrhäusern zu den üblichen Bierzweihen!
Bestellung auch per E-Mail: pfarrfastnacht-gonsenheim@web.de

Advent – Adventure #heimatsuche

Die Geschichte der Menschen beginnt mit Vertreibung – der Vertreibung aus dem Paradies, aus der Heimat. Suchen, umherirren, unterwegssein nach vorne, nach Hause zurückkehren, so ist der Stachel der Sehnsucht. Was wäre, wenn Gott dem Menschen auf dieser Suche entgegenkäme?

Ein Abend mit Domino, Chor & Band, mit Lesung, Wein und Feuer, vor und in der Kirche.

Samstag, 15. Dezember 2018, ab 19.30 Uhr mit
Glut und Glühwein, Sankt Stephan

Gottesdienste in den Altenheimen

Jockel-Fuchs-Haus (AWO), Jacob-Goedecker-Str. 3

Mittwoch, 5.12. ev. Gottesdienst, 16.00 Uhr
Mittwoch, 19.12. kath. Gottesdienst, 16.00 Uhr

Heiligabend, 24.12. ökumenischer Gottesdienst, 10.30 Uhr

Freitag, 04. Januar 2019 kath. Gottesdienst mit Sternsängern, 16.00 Uhr
Mittwoch, 16. Januar ev. Gottesdienst
Mittwoch, 6. Februar kath. Gottesdienst
Aschermittwoch, 6. März kath. Gottesdienst
Mittwoch, 20. März ev. Gottesdienst
Mittwoch, 3. April kath. Gottesdienst
– jeweils um 16.00 Uhr

Franz-Stein-Haus, Rektor-Forestier-Str. 4

Dienstag, 11. Dezember kath. Gottesdienst
Dienstag, 8. Januar 2019 ev. Gottesdienst
Dienstag, 12. Februar kath. Gottesdienst
Dienstag, 12. März ev. Gottesdienst
Dienstag, 9. April kath. Gottesdienst
– jeweils um 15.00 Uhr

Oranienhof, Kurt-Schumacher-Str. 41 b

Dienstag, 18. Dezember
Dienstag, 15. Januar 2019
Dienstag, 19. Februar
Dienstag, 19. März
Dienstag, 16. April – jeweils um 15.30 Uhr Gottesdienst

Alice-Schwesterschaft, Carlo-Mierendorff-Str. 1E

1. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr, evangelisch
3. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr, katholisch
Heiliger Abend, 10.30 Uhr, ökumenisch

Termine Evang. Kirchengemeinde

Regelmäßige Gottesdienste

Gottesdienst ist jeden Sonntag um 10.00 Uhr, in der Regel wechselweise in der Kirche bzw. im Gemeindehaus (siehe Aushang). Der Gottesdienst am 1. Sonntag des Monats ist mit Abendmahl. **Tauftermine** sind im Gemeindebüro zu erfahren.

Kinderbetreuung und Kindergottesdienst (6–11 Jahre) während des Gottesdienstes findet statt, wenn wir Gottesdienst im Gemeindehaus feiern!

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Konzert der Kantorei, Sonntag, 2.12., 18.00 Uhr in der Kirche

Seniorenadventsfeier, Freitag, 7.12., 15.00 Uhr im Gemeindehaus

Konzert Elsa-Chor, Freitag, 14.12., 19.00 Uhr in der Kirche

Gottesdienste an Weihnachten

Heilig Abend, Montag, 24.12., 15.30 Uhr, Familiengottesdienst im Gemeindehaus 16.30 Uhr – 18.00 Uhr – 23.00 Uhr in der Kirche

1. Weihnachtstag, Dienstag, 25.12., 10.00 Uhr mit Abendmahl in der Kirche

2. Weihnachtstag, Mittwoch, 26.12., 10.00 Uhr im Gemeindehaus

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Silvester, Montag, 31.12., 17.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche

Neujahr, Dienstag, 1.1., 17.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindehaus

Orgel ganz Frech, Fastnachtsonntag, 3.3., 18.00 Uhr, in der Kirche, Orgel: Peter Paulnitz

Treffpunkt – nicht nur – für Frauen 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

13. Nov. 2018

Vortrag: Pfarrerin Stephanie Palme Friedrich Wilhelm Raiffeisen – ein deutscher Sozialreformer und überzeugter Christ

15. Jan. 2019

Vortrag: Pfarrer i.R. Dieter Reitz Leviathan in der Bibel und der Wal im Roman

19. Feb. 2019

Lesung: Hedwig Kloster-Holl Fantastische Geschichten aus eigener Feder

26. März. 2019

Vortrag: Pfarrer Andreas Nose Jesus trifft (falsche) Entscheidungen (Mt. 15, 21-28)

16. Apr. 2019

Vortrag: Joachim Wolf Die Waffen einer Frau – von den Ursprüngen der Kosmetik im alten Palästina

Öffnungszeiten der Evangelischen Kirche:

Jeden Samstag von 10.00–12.00 Uhr und sonntags zum Gottesdienst, 14-tägig, 10.00 Uhr. Schlüssel erhalten Sie beim Reformhaus Rutsch.

Termine St. Petrus Canisius

Gottesdienste am Wochenende

Sonntags, 10.30 Uhr mit **Kinderwortgottesdiensten** für Kleinkinder und Schulkinder

Familiengottesdienst

Sonntag, 2.12.2018 anschließend Pfarrcafe

Werktagsgottesdienste

Montag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier

Mittwoch, 8.30 Uhr, Frauengottesdienst

Donnerstag, 17.00 Uhr, Rosenkranzgebet

Freitag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier

1. Freitag im Monat, ab 17.30 Uhr, Stille Anbetung

Gottesdienste und Veranstaltungen

Samstag, 24.11. um 14.00 Uhr **Basar** des Handarbeitskreises

Sonntag, 25.11. nach dem Gottesdienst

Basar

Roratemessen im Advent jeweils um 7.00 Uhr

Samstags, 8.12., 15.12., 22.12.2017 – jeweils anschließend Frühstück

Adventssonntage

1. Advent, 2.12., Adventsandacht
2. Advent, 9.12., adventliches Konzert
3. Advent, 16.12., Bußgottesdienst
4. Advent, 23.12., 15.00 Uhr **Weihnachtsmusical**

Novene in der letzten Woche vor Weihnachten

17. bis 23. Dezember täglich um 18.00 Uhr Abendlob

Heilig Abend

15.00 Uhr, **Kinderkrippenfeier**

17.00 Uhr, **Familienmette**

23.00 Uhr, **Christmette (mit Projektchor)**

1. Weihnachtsfeiertag

10.30 Uhr, **Festamt** mit Kirchenchor

18.00 Uhr, **Vesper**

2. Weihnachtsfeiertag

10.30 Uhr, **Familiengottesdienst**

Silvester

18.00 Uhr, **Jahresabschlussandacht**

Neujahr

10.30 Uhr, **Festamt** anschließend Neujahrsempfang

Erscheinung des Herrn 6. Januar 2019

10.30 Uhr, Festamt mit Aussendung der **Sternsinger** (siehe Seite 9)

Taufe des Herrn 13. Januar 2019

10.30 Uhr, Gemeindegottesdienst

2. Februar 2019 Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess)

18.30 Uhr Gottesdienst mit Kerzenweihe – anschließend Austeilung des Blasiussegens

Regelmäßige Termine der Gruppen und Kreise

Spielenachmittag für Jung und Alt:

2. und 4. Montag im Monat, 16.00 Uhr, Willigisraum

Kirchenchor: Dienstag, 20.00 Uhr, Bonifatiusraum

Handarbeitskreis: Mittwoch, 15.00 Uhr, Willigisraum

Gymnastikgruppe: Donnerstag, 18.30 Uhr, Turnsaal

Das Programm für die Veranstaltungen vom Club 60 liegt in den Kirchen und im Rathaus aus

Termine St. Stephan

Sonntagsgottesdienste

Samstag, 17.30 Uhr, Vorabendmesse
(Pfarrkirche St. Stephan)

Sonntag, 8.00 Uhr, Eucharistiefeier
(Pfarrkirche St. Stephan; ab März in der
14-Nothelferkapelle)

Sonntag, 10.00 Uhr, Hochamt (parallel
Kinderwortgottesdienst; Pfarrkirche
St. Stephan)

Kinderwortgottesdienst

Sonntags 10.00 Uhr unter der Sakristei
(< Vorschulkinder), in der alten Sakristei
(< Schulkinder) (An Familiengottes-
dienst-Sonntagen und in den Schulferi-
en ist kein Kinderwortgottesdienst!)

Familiengottesdienste (Pfarrkirche
St. Stephan, jeweils um 10.00 Uhr)

Sonntag, 4. November 2018

Sonntag, 2. Dezember 2018

Sonntag, 3. Februar 2019

Sonntag, 7. April, 2019

Beichtgelegenheiten

In der Regel samstags von 16.00 Uhr
bis 17.00 Uhr im Pfarrhaus St. Stephan
Für Beichtgespräche stehen Pfarrer
Weindorf und Pfarrer Kipstuhl gerne
auch außerhalb dieser Zeiten zur Ver-
fügung. Bitte vereinbaren Sie einen
Termin (Tel.: 41409)!

„Gelobter Tag“

Samstag, 8. Dezember um 17.30 Uhr
Lichteramt (mit Kirchenchor; Pfarrkirche
St. Stephan)

Bußgottesdienst der Gemeinde

Sonntag, 9. Dezember, 18.30 Uhr

Rorategottesdienste im Advent

Dienstags um 19.00 Uhr – im Seiten-
schiff der Kirche

Weihnachtsnovene:

Montag, 17.12., 19.00 Uhr

Dienstag, 18.12., 19.00 Uhr, Eucharistie-
feier mit Weihnachtsnovene

Mittwoch, 19.12., 19.00 Uhr,

Donnerstag, 20.12., 19.00 Uhr

Freitag, 21.12., 19.00 Uhr

Samstag, 22.12., nach der Vorabend-
messe

Sonntag, 23.12., 19.00 Uhr –
im Seitenschiff der Kirche

Heilig Abend (Pfarrkirche St. Stephan)

Montag, 24. Dezember:

15.00 Uhr, Kinderkrippenfeier

17.00 Uhr, Familienchristmette; anschl.
Turmblasen

22.00 Uhr, Christmette

1. Weihnachtsfeiertag

Dienstag, 25. Dezember

8.00 Uhr, Hirtenmesse (Pfarrkirche
St. Stephan)

10.00 Uhr, Festhochamt mit Kirchen-
chor (Pfarrkirche St. Stephan)

18.00 Uhr, Weihnachtsvesper mit
Kirchenchor (Pfarrkirche St. Stephan)

2. Weihnachtsfeiertag –

Fest des hl. Stephanus (Patronatsfest)

Mittwoch, 26. Dezember

10.00 Uhr, Festamt (Pfarrkirche
St. Stephan)

Donnerstag, 27. Dezember (hl. Johannes)
19.00 Uhr, Eucharistiefeier
(anschl. Segnung des Johannisweines)

Freitag, 28. Dezember
(Fest der unschuldigen Kinder)

9.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Dezember
(Fest der hl. Familie)

10.00 Uhr, Festamt

Silvester/Neujahr

(Pfarrkirche St. Stephan)

Montag, 31. Dezember

17.30 Uhr, Eucharistiefeier zum Jahres-
schluss

Dienstag, 1. Januar 2019

17.30 Uhr, Neujahrshochamt

Sternsinger

Die Sternsinger sind in unserer Gemein-
de am 5. Januar 2019 (siehe Seite 9)

Erscheinung des Herrn (Dreikönige)

Sonntag, 6. Januar 2019, 10.00 Uhr,
Festamt mit den Sternsängern

Besondere Termine:

Sonntag, 2. Dezember 2018

15.30 Uhr, Adventskonzert des Barock-
ensembles „Arcadia“ mit Werken von
J.S. Bach und A. Corelli

Sonntag, 9. Dezember 2018
16.00 Uhr, Adventssingen der
Martinusschule

Samstag, 15. Dezember 2018
20.00 Uhr, Advent, Adventure! mit
„Domino“

Sonntag, 16. Dezember 2018
16.30 Uhr, Konzert der Kapelle der
Freunde der Freiwilligen Feuerwehr
Mainz-Gonsenheim
(Pfarrkirche St. Stephan)

Samstag, 22. Dezember 2018
19.00 Uhr, Adventssingen von „Jubilate
Deo“ in der 14-Nothelferkapelle

Samstag, 9. Februar 2019
19.30 Uhr, Konzert des Pauliner-Chors
Mainz

Freitag, 8. März 2019
Weltgebetstag (Da der 1. Freitag im März,
der traditionelle des Weltgebetstags,
2019 auf Fastnachtsfreitag und in die
Winterferien fällt, feiern wir ihn in Gon-
senheim am 8. März.)

Ökumenische Termine

Ökumenische Tage 2018

Die Wurzel trägt dich, christlicher Glaube
und jüdische Wurzeln

19.11.2018, 20.00 Uhr, Jüdischer Glaube
und jüdisches Leben heute

Rabbiner Aharon Ran Vernikovsky, Mainz

20.11.2018, 20.00 Uhr, Jesus war Jude
und mehr ...

Prof. Dr. theol. Alfred Mertens, Mainz

21.11.2018, 19.00 Uhr, Ökumenischer
Gottesdienst mit Agapemahl

Veranstaltungsort:
Evangelisches Gemeindehaus, Friedens-
str. 35, 55124 Mainz-Gonsenheim

Fastnachtssitzung

unter Mitwirkung aller 3 Pfarreien
03.02.2019, 16.11 Uhr, in der TGM Halle

Weltgebetstag 2019 –

Schwerpunktland Slowenien
Freitag, 8. März 2019, 17.30 Uhr,
evangelisches Gemeindehaus

Hallo liebe Kinder, ...

... erinnert ihr euch noch? In der letzten Weihnachtsausgabe des Ökuriers hatten wir ganz viele Fotos von der Krippenausstellung in St. Stephan. Dieses Jahr sollt ihr selber einmal hingehen. Dort gibt es einiges zu entdecken! Und vor allem ist dort tierisch was los. Zählt mal alle Kamele, alle Hirsche und alle Schafe, die ihr findet und schreibt es uns.

Ökurier

Diakon Joachim Keßler
Alfred-Delp-Strasse 64
55122 Mainz

Die drei Kinder, die richtig gezählt haben, können etwas gewinnen.

Die Kirche von St. Stephan ist geöffnet von 9.00 bis 17.30 Uhr und die Krippe könnt ihr ab dem 25. Dezember besuchen.

Viel Spaß dabei!

Euer Ökurierchen



Einfach erklärt:

„Der Adventskranz“

Der Adventskranz wurde 1839 von dem evangelischen Sozialpädagogen Johann Hinrich Wichern in Norddeutschland eingeführt. Er sollte den Kindern das lange Warten auf Weihnachten verkürzen. Zu dieser Zeit hatte der Adventskranz noch 24 Kerzen: 20 kleine für die Werktage und 4 große Kerzen für die Sonntage. Im Laufe der Zeit blieben dann nur noch die vier Kerzen für die Adventssonntage übrig. In einer katholischen Kirche hängte man einen Adventskranz zum ersten Mal 1925 auf.

Das Wort Advent kommt übrigens von dem lateinischen Wort „adventus“, das übersetzt „Ankunft“ bedeutet.

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt sowohl in der katholischen wie in der evangelischen Kirche das neue Kirchenjahr.

